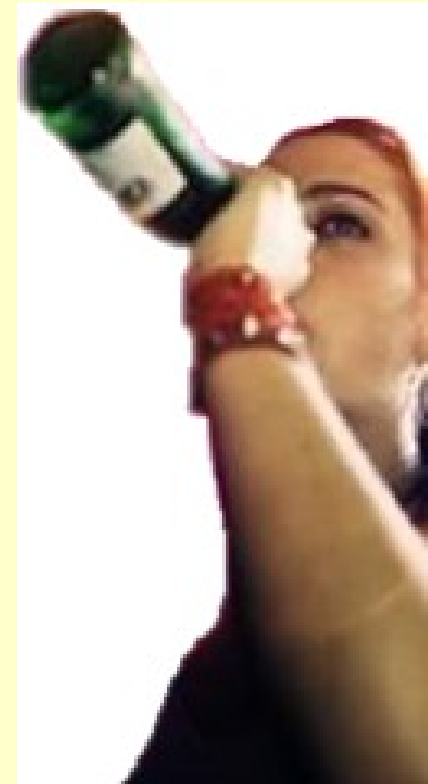


„Strategien kommunaler Alkoholprävention in Niedersachsen“

Alkoholmissbrauch im Jugendalter

- Strategien zur Prävention und
Intervention in Städten und
Gemeinden -**



Wirksame Prävention des Alkoholmissbrauchs im Kindes- und Jugendalter erfordert die Umsetzung von Elementen, die in ihrer Gesamtheit u.a. dazu beitragen sollen,

- § die Eltern und das soziale Umfeld in ihrer Funktion als positive Vorbilder für Kinder und Jugendliche zu stärken
- § Kinder und Jugendliche darin zu unterstützen, alkoholfrei zu leben
- § den Konsumbeginn bei Jugendlichen so lange wie möglich hinauszuzögern
- § die Belange des Jugendschutzes deutlich zu vertreten und umzusetzen sowie
- § bei (problematischem) Konsum von alkoholischen Getränken fachlich angemessen und frühzeitig zu intervenieren

Zielsetzungen der unterschiedlichen Akteure

n Polizei:

- § Verhinderung von Straßenverkehrsdelikten
- § Eindämmung von Gewalt im Rahmen von Alkoholmissbrauch

n Jugendschutz:

- § Gesetzlicher Jugendschutz / Einhaltung der Jugendschutzgesetze
- § Pädagogischer Jugendschutz

n Gesundheitsförderung / Suchtprävention:

- § Vorbeugung von Gesundheitsschäden und Suchtgefahren durch Alkoholkonsum /-missbrauch

Methoden der unterschiedlichen Akteure

n Polizei:

- § Kontrollen / Interventionen in Bezug auf Alkoholdelikte
- § Verkehrskontrollen

n Jugendschutz:

- § Kontrollen bei Veranstaltungen, in Discotheken usw.
- § Durchführung von Bußgeldverfahren bei Verstößen nach dem JuSchG
- § Beratung / (Förderung von) Jugendarbeit

n Gesundheitsförderung / Suchtprävention:

- § Allgemeine und alkoholspezifische Präventionsmaßnahmen

Kriminalprävention

Jugendschutz



**G!gA - Gemeinsam *initiativ*
gegen den Alkoholmissbrauch
von Kindern und
Jugendlichen**



**Gesundheitsförderung /
Suchtprävention**

g!inko

Landschaftsverband
Rheinland

**G!gA - Gemeinsam *initiativ*
gegen den Alkoholmissbrauch
von Kindern und
Jugendlichen**

Bundeszentrale für
gesundheitliche Aufklärung

Kriminalprävention

Jugendschutz

Verbände

Ordnungsamt

**G!gA - Gemeinsam *initiativ*
gegen den Alkoholmissbrauch
von Kindern und
Jugendlichen**

Schulen

Jugendamt

Prophylaxefachkraft

Gesundheitsamt

**Gesundheitsförderung /
Suchtprävention**

Zielsetzung GigA

- Æ **Prozesse** zur Umsetzung von fachlich und strukturell sinnvollen Maßnahmen / Maßnahmenpaketen in Kreisen und Kommunen **fördern**
- Æ **Bausteine** für ein langfristig aufzubauendes, umfassendes Maßnahmenpaket **präsentieren**
- Æ **Aufbau einer vernetzten Prävention** des Alkoholmissbrauchs in den einzelnen Regionen (auf der Grundlage des *Netzwerkbezogenen Qualitätsmanagement*)

Vernetzung und Kooperation

gelingen nur, wenn

- ⌚ Verfahren, Regelungen und Strukturen geschaffen werden
- ⌚ Rollen und Funktionen definiert sind und
- ⌚ somit einer Professionalisierung zugänglich gemacht werden

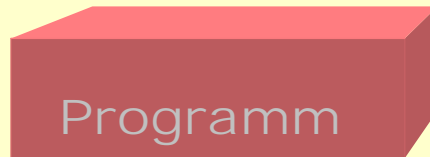
Netzwerkmanagement hilft....

- ⌚ kommunale Netzwerkstrukturen aufzubauen
- ⌚ Kooperation und Koordination im Netz sichtbar zu machen
- ⌚ Kooperation und Koordination zu bewerten und interregional zu vergleichen

Leitlinien des Netzwerkmanagements

- ! Zielkonsequenz – Klarheit und Einigkeit in Bezug auf die gemeinsamen Aufgaben und Ziele
- ! Adressatinnen- und Adressatenorientierung – Leistungen sind auf die Bedürfnisse der jeweils unmittelbaren und mittelbaren Adressat(en)innen ausgerichtet
- ! Management mit Prozessen und Fakten – systematische Steuerung aufgrund zuverlässiger Informationen
- ! Entwicklung und Beteiligung der Mitarbeiterschaft – aktive und selbstverantwortliche Zusammenarbeit im Netzwerk
- ! Aufbau von Partnerschaften – Schlüsselpartnerschaften als Grundlage eines kommunalen Netzwerkes
- ! Verantwortung gegenüber der Öffentlichkeit – Berücksichtigung von Konfliktpotential

Netzwerkmanagement - Modell



1. **Selbstbewertung durchführen**
2. **Verbesserungspotentiale identifizieren**
3. **Verbesserungsmaßnahmen vereinbaren**
4. **Maßnahmen planen und durchführen**
5. **Ergebnisse dokumentieren und messen**

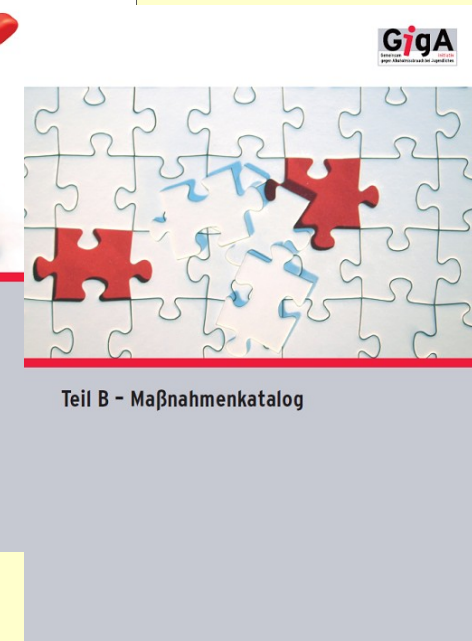
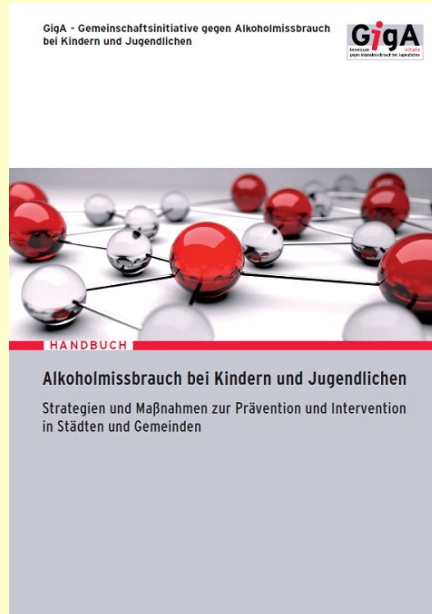
Kriterien

- Lenkung:** Wie werden Lenkungs- und Koordinationsaufgaben wahrgenommen?
- Strategie:** Wie werden gemeinsame Ziele umgesetzt, wie wird ein langfristig angelegtes Präventionskonzept erreicht?
- Mitarbeiter:** Wie werden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur Kooperation im Netzwerk motiviert?
- Partner:** Welche externen Partnerschaften sind zur Unterstützung des Netzwerkes erforderlich?
- Prozesse:** Wie wird Kooperation, Koordination mit dem Ziel bedarfsgerechter Prävention gemanagt?
- Ergebnisse:** Adressaten-, Mitarbeiter-, Gesellschaftsbezogen

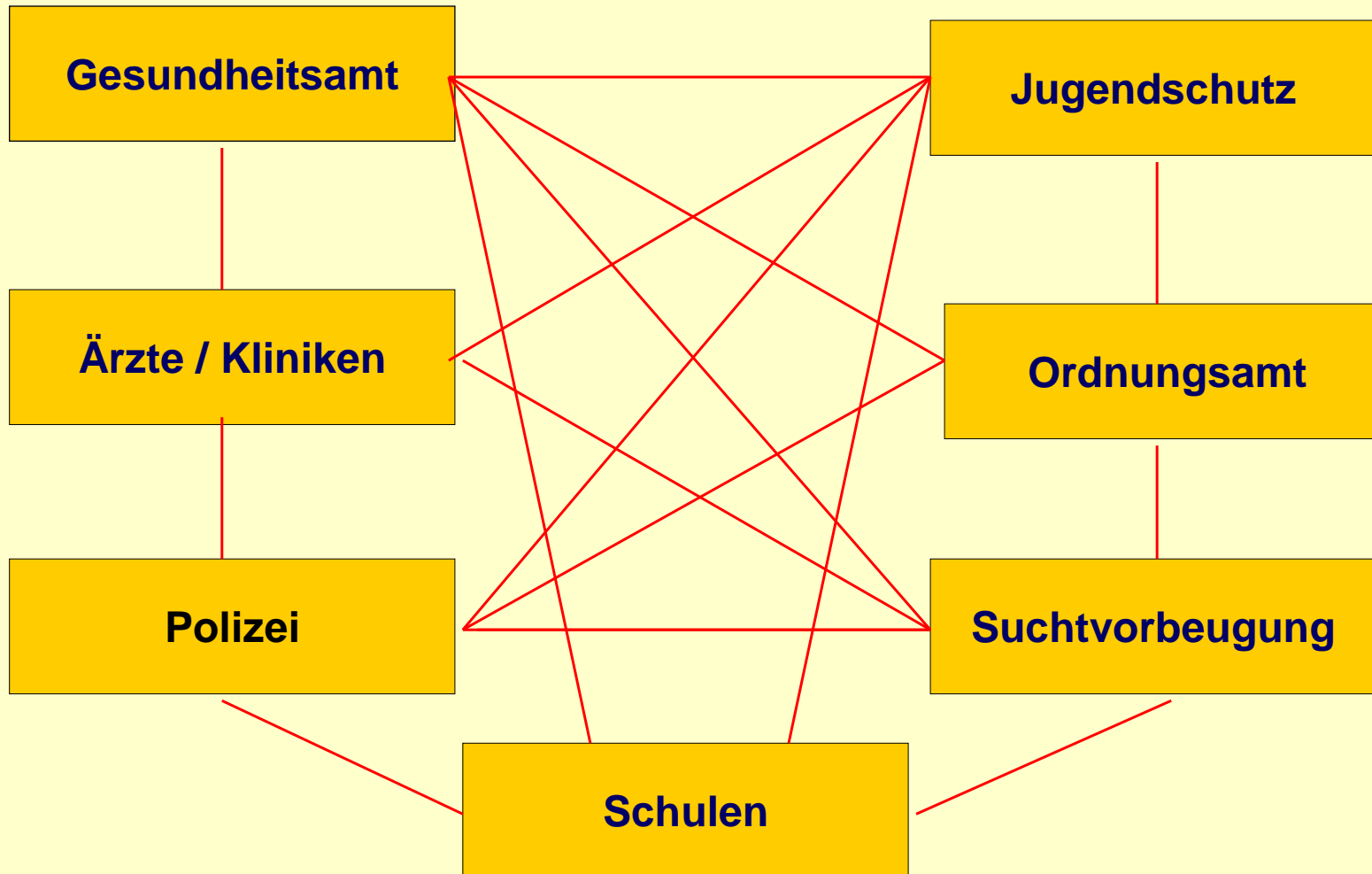
Vorgehensweise in der kommunalen Prävention des Alkoholmissbrauchs

1. Konsensbildung: Beschluss der politischen Gremien in den jeweiligen Kommunen zur Umsetzung von Maßnahmen zur Prävention des Alkoholmissbrauchs
2. Bildung kommunaler Lenkungsgruppen in den jeweiligen Kommunen / Landkreisen
3. Situationsbeschreibung / Problemanalyse
4. Erarbeitung und Durchführung eines Maßnahmenplans
5. Vernetzung alkoholpräventiver Maßnahmen der unterschiedlichen Akteure
6. Auswertung / Etablierung / Etablierung kommunaler Maßnahmen

G!gA - Handbuch



Netzwerk Alkoholprävention



Präventive Strategien



Kommunikative Maßnahmen

- ⌘ Öffentliche Diskussion über Alkoholkonsum in unserer Gesellschaft
- ⌘ Präventionskampagnen und Programme
- ⌘ Früherkennungs- und Frühinterventionsprogramme
- ⌘ Kooperation zwischen und Beratungsstellen, Kliniken und Ambulanzen

Strukturelle Maßnahmen

- ⌘ Verbesserung von Lern-, Arbeits- und Freizeitbedingungen
- ⌘ Verstärktes Bemühen um den Jugendschutz
- ⌘ Einschränkung der Verfügbarkeit von Alkohol
- ⌘ Einschränkung der Alkoholwerbung
- ⌘ Regionale Verbote